Buchbesprechung

Autor(en): **Stebler, Vinzenz**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **41 (1963)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Jugend fragt nach der Mitte. Von Pater Leopold Stadelmann, OMC. Antonius-Verlag, Solothurn. 48 Seiten. Fr. 1.50. 1963.

Sprudelnd und offen stellt die junge Generation die Frage nach der Mitte des Lebens. Mit dem Herzen eines erfahrenen Jugendseelsorgers lauscht der Verfasser auf diese Fragen, dem viele überkommenen religiöse Formen fraglich erscheinen. Eine solche Form ist auch die Herz-Jesu-Verehrung. Mit dem Ton des Gespräches trifft der Verfasser die Art des heutigen jungen Menschen und erarbeitet mit ihm selbst die gestellte Frage. Aus diesem lebendigen Gespräch ergibt sich schliesslich die klare Antwort auf die Problematik an der Herz-Jesu-Verehrung. Die Offenbarung durch das Neue Testament wirkt besonders überzeugend, die liturgische Begründung trifft das Wesentliche und die Diskussionsfragen um die Kunst werden objektiv geführt. Diese Schrift dürfte den jungen Menschen zwischen 15—20 den Zugang zur Mitte des Herzens Jesu neu erschliessen, weil sie nicht doktrinär dargelegt wird, sondern mit jungen Gesprächspartnern erarbeitet ist. rl.

Agustoni, Luigi: *Gregorianischer Choral.* Elemente und Vortragslehre mit besonderer Berücksichtigung der Neumenkunde. 278 Seiten. Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien. DM. 23.80.

Don Luigi Agustoni, der in seinem Wesen südliches Temperament mit deutscher Gründlichkeit vereinigt, ist in der alemannischen Schweiz kein Unbekannter. Er hat die schweizerische Choralbewegung entscheidend mitgestaltet und sich dabei grosse Verdienste erworben. Wer je einen dieser Choralkurse besuchte, wird den vitalen Professor, der sein Wissen mit vehementer Überzeugung an den Mann bringt, nicht so bald vergessen. Dass er auf dem Gebiet der Choralwissenschaft und der Choralpraxis ein ganz kompetentes Wort mitzureden hat, beweist nun sein vor wenigen Wochen im Herder-Verlag erschienenes Buch «Gregorianischer Choral». Ein stattlicher Band von 278 Seiten!

Neuartig an diesem Lehrbuch des gregorianischen Chorals ist die eingehende Darlegung der Neumenkunde. Nachdem die Paléographie musicale unter Dom Mocquereau, Mönch von Solesmes, Ende des letzten Jahrhunderts eine erste Blütezeit erlebt hatte, wurde vor wenigen Jahren eine eigene Wissenschaft, die Semiologie, begründet mit dem Ziel, die Ergebnisse der paläographischen Forschungen für die Gesangspraxis auszuwerten und — soweit möglich — eine einheitliche Choralinterpretation anzustreben. Das neue Werk von Professor Agustoni hilft in dieser Hinsicht um einen guten Schritt weiter! Mit liebender Geduld und ausgesuchter Sorgfalt geht der gelehrte Verfasser auf die Eigenart und besondere Aufgabe der einzelnen Neumen und Neumengruppen ein und es gelingt ihm namentlich auf dem dornigen Gebiet des Scandicus und Salicus grössere Klarheit zu schaffen. Besonders wertvoll für die Praxis sind seine klaren Ausführungen über den Choralrhythmus. Über all den gelehrten Untersuchungen aber vergisst Agustoni nie, dass der Choral das gesungene Gebet der Kirche ist, das nur dann wirklich zum Herzen dringt, wenn es nicht bloss von einer geschulten Stimme, sondern mehr noch aus einem gottverbundenen Gemüte strömt. Pater Vinzenz Stebler